

## Was ist gerecht? (S. 18/19)

*Stellen Sie sich vor, Sie backen mit Ihren vier Kindern einen Kuchen. Die achtjährige Lisa hat bereits etwas Erfahrung und übernimmt daher die Regie: Sie hält das Rezept in der Hand, liest die einzelnen Schritte laut vor und kontrolliert, ob auch alles nach Plan läuft. Ihr Zwillingsbruder Paul hat gar keinen Bock auf Backen, spielt ständig mit seinem Handy und macht nur das Nötigste – aber er hat großen Hunger, da er soeben vom Fußballtraining kommt. Die vierjährige Tochter Sara dagegen packt richtig an und übernimmt die anstrengenden und schwierigen Aufgaben: Sie knetet den Teig, zerkleinert die Schokolade und schlägt die Eier auf. Der zweijährige Simon ist total aufgeregt, da er zum ersten Mal beim Kuchenbacken mithelfen darf. Er ist jedoch noch sehr ungeschickt, sodass er keine wirkliche Hilfe ist, im Gegenteil: Sara muss ihm bei jedem Schritt unter die Arme greifen.*

*Nach dreißig Minuten Backzeit ist der Kuchen fertig. Es riecht fantastisch! Simon kann es kaum erwarten, Paul hat bereits einen richtigen Kohldampf und auch Sara freut sich auf den Kuchen. Lisa ist zwar gespannt, wie der Kuchen schmeckt, aber ihr liegt das Frühstück immer noch im Magen. Die große Frage ist nun: Wer bekommt das größte Stück? Oder bekommen alle gleich viel?*

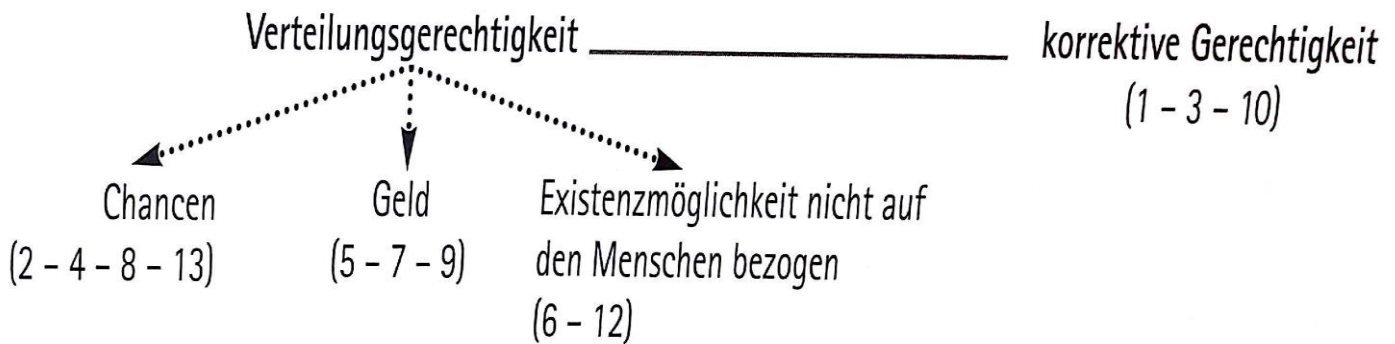
### 1) Justitia als Symbolfigur für Gerechtigkeit:

- **Augenbinde:** **Unparteilichkeit** → ohne Ansehen der Person, keine Empathie, stattdessen reine Vernunft  
→ **arithmetische Gerechtigkeit**
- **Waage:**
  - a) "Jedem das Seine" (*suum cuique*)  
→ **Verteilungsgerechtigkeit** (B/ Güterverteilung) (vgl. Platon: Politeia: Angemessener Platz in der Gemeinschaft)
  - b) **gerechte Abwägung der Sachlage** ("Im Zweifel für den Angeklagten" → *in dubio pro reo*)
- **Schwert:** **Macht / Durchsetzungskraft** des Rechts / Verteidigung des Rechts

### 2) Kritik an Symbolik der Justitia:

- Frage nach der **Grundlage der normativen Autorität** (Gott? Natur? Mensch? Welche(r)? → Relativismus? → vgl. Sophisten)
- **Unterschiedliche Vorstellungen von Gerechtigkeit** (Zeit? Kultur?)
- Augenbinde: "blinde" Vernunft verliert "Kontakt" zu individuell **unterschiedlichen Bedürfnissen?**
- Schwert: **endgültiges Urteil, unfehlbar** auf Basis **absolut** geltender Normen?

## Aufgabe Buch S. 19/2



### 3) Gerechtigkeit in verschiedenen Bereichen nach Aristoteles (vgl. S. 22-23)

#### 3.1) Austeilende oder distributive Gerechtigkeit

- Anwendung: **Verteilung** von **Rechten** und **Pflichten**, **Gütern** und **Lasten**
- Maßstäbe:
  - (a) Jedem das **Gleiche** / jedem nach seinem Wert als Mensch überhaupt (→**egalitäre** Position)
  - (b) jedem nach seiner **Leistung** / Leistungsfähigkeit
  - (c) jedem nach seinem **Bedürfnissen**

B/ zu (a) **Menschenwürde** (Unantastbarkeit), Unverletzlichkeit der Person → Grundrechte für alle gleich (→Menschenrechte: unveräußerliche Rechte jedes Menschen)

B/ zu (b/c) bei sozialen Positionen / **Berufen** / wirtschaftlichen Gütern / Notlagen

#### 3.2) Ausgleichende / Korrektive Gerechtigkeit

Anwendung: a) **Tausch** verschiedenartiger Dinge (B/ Kauf, Miete usw).

Der Tausch ist dann gerecht, wenn die getauschten Dinge den **gleichen Wert** haben → **Geld** als allgemeiner Wertmaßstab

b) verschuldete **Schäden** (B/ in der Höhe des Schadens wiedergutmachen, **Strafen** für Rechtsverletzungen nach Schwere der Übertretung)

### 3.3) Gerechtigkeit im Randbereich der Gesetze: Das Prinzip der Billigkeit

Falls Anwendung einer allgemeinen Rechtsregel zu offensichtlich nicht gerechten Ergebnissen führt

→ Prinzip der Billigkeit (= Epikie): Abweichung vom geltenden Recht

→ Spannung zum Prinzip der Rechtssicherheit (→ Ordnungsfunktion von Recht)

B/ Eine Stadt B erlässt per Verordnung ein Halteverbot für Kampfhunde und zählt dabei bestimmte Rassen auf, die generell als aggressiv bekannt sind. A hat einen Hund einer solchen Rasse, dieser ist allerdings aufgrund seiner Erziehung und Behandlung nicht aggressiv. Unbillig wäre es wenn A seinen Hund abgeben müsste. Billig, d.h. diesem konkrete Einzelfall angemessen, wäre es, wenn hier dem Wesen des Hundes entsprechend, eine Ausnahme gemacht und dem A der Hund belassen würde.

Oder B2/ Verzicht auf Abschiebung von gut integrierten Flüchtlingen

→ weitere Prinzipien: **Milde (Toleranz, Verständnis...), Gnade**

### 3.4) Nicht-unterscheidende Gerechtigkeit (→ Augenbinde!) (= **blinde** / formale / **arithmetische** / schlichte Gerechtigkeit)

→ Jedem das Gleiche

### 3.5) Unterscheidende Gerechtigkeit:

Gleichheit nur in gleichen Fällen (= **sehende** / inhaltliche / geometrische / **proportionale** Gerechtigkeit)

a) Jedem gemäß seinen Verdiensten

"Verdienst" = "subjektiven Leistung", bei der

- a die **Anstrengung** zählt, das Resultat aber nicht unbedingt, oder
- b die (gute) **Absicht** zählt, nicht der Erfolg oder
- c die **erbrachten Opfer** angerechnet werden.

b) Jedem gemäß seinen Werken

(= **objektive Leistung** → nur das Resultat zählt → vgl. Utilitarismus)

Es zählt

- a die **Leistung an sich** (z.B. gute Noten für das Erreichen des Lernziels);
- b die **Leistung im Vergleich zu vorausgegangenen Leistungen** (z.B. Lob für die Vervollkommnung einer Fertigkeit)
- c die **Leistung im Vergleich zum Durchschnitt** der Konkurrenten (z.B. Anerkennung für das Übertreffen der Mitschüler)

c) Jedem gemäß seinen **Bedürfnissen**

(Nähert sich dem Begriff der christlichen Nächstenliebe und des zu erstrebenden Endzustands des Kommunismus)  
B/ Spenderorgane, Notlagen

d) Jedem gemäß seinem **Rang**

(→ **aristokratisches** Konzept der Gerechtigkeit)

e) Jedem gemäß dem ihm **durch Gesetz Zugeteilten**

("suum cuique") Gerecht sein heißt, die Gesetze des Landes anzuwenden ("statische Gerechtigkeit"; sie beruht auf der Aufrechterhaltung der gesetzten Ordnung)